

Inhalt

Einleitung: Angewiesenheit und Anerkennung 9

I Das Soziale im Spannungsverhältnis zur kapitalistischen Ökonomie

A1 Die kapitalistische Ökonomie ist zum Zwecke ihrer Modernisierung auf das Soziale angewiesen – Das sozialpolitische Prinzip 15

A2 Die Ökonomie braucht die soziale Reproduktion – Care als gesellschaftliche Kraft 20

A3 Gesellschaft und Ökonomie sind darauf angewiesen, dass sich ein sozialer Zusammenhalt in der Gesellschaft herausbildet – Das Prinzip der sozialen Integration 23

A4 Das Soziale ist Voraussetzung der Demokratie 27

A5 Die Gesellschaft braucht eine ökonomische Wachstumsformel, die eng mit dem Sozialen verknüpft ist 32

A6 Der Klimadiskurs muss auch sozial geführt werden 36

A7 Bildung braucht eine soziale Durchdringung 40

A8 Die Migrationsfrage ist auf die Integrationskraft des Sozialen angewiesen 45

A9 In der Dialektik von Globalem und Lokalem wird das Soziale zur Konfliktarena und mithin politisch 52

II Die Angewiesenheit der Gesellschaft auf die Soziale Arbeit

A10 Die Sozialpädagogik/Sozialarbeit ist die gesellschaftliche Reaktion auf die Bewältigungstatsache	63
A11 Eine klassische Begründung der Sozialen Arbeit, die wir auch heute noch verwenden können: „Die sozialpädagogische Verlegenheit der industriekapitalistischen Moderne“	69
A12 Soziale Integration ist auch der gesellschaftliche Kern der Sozialarbeit/Sozialpädagogik – Sekundäre Integration	73
A13 Die Soziale Arbeit leistet einen zentralen Beitrag zur Entwicklung einer sozialen Infrastruktur	78
A14 Die sozialstaatliche Gesellschaft braucht zu ihrer sozialökonomischen Erneuerung gemeinwohlorientierte Initiativen und dabei auch die Soziale Arbeit	82
A15 Die Soziale Arbeit kann einen Zugang zu sozialen und kulturellen Zwischenwelten eröffnen	87
A16 Die Angewiesenheit der Gesellschaft auf die Soziale Arbeit wird verdeckt durch deren geschlechtstypische Konnotation – Öffnende Perspektiven	94
A17 Die Soziale Arbeit kann einen Beitrag zur „Verbreiterung“ der Demokratie leisten	103
A18 Die Soziale Arbeit verfügt über geeignete Präventionsräume für die Eindämmung rechtsextremer Strömungen	114
A19 Die Soziale Arbeit ist ein Seismograph für verdeckte und verschwiegene soziale Probleme	120

A20 Die Soziale Arbeit verfügt über ein besonderes „Umgangswissen“ – Sozialpädagogik/Sozialarbeit als transdisziplinäre Sozialwissenschaft	127
A21 Die Soziale Arbeit kann Ergebnisse sozialer Bewegungen infrastrukturell transformieren	134
A22 Die Soziale Arbeit kann die soziale Verlegenheit der Schule praktisch thematisieren	146
A23 In der Sozialen Arbeit können sich besondere Formen sozialen Lernens entwickeln	156
A24 Sich neu behaupten müssen – Die Soziale Arbeit hat dem humantecnologischen Gesundheitsdiskurs einiges entgegenzusetzen	170
A25 Dadurch, dass sie in der Lage ist, die Bruchstelle zwischen Toleranz und Respekt praktisch zu thematisieren, kann die Soziale Arbeit Leitpunkte im Migrationsdiskurs setzen	180
A26 Die Soziale Arbeit wird in der zukünftigen Arbeitsgesellschaft besonders gebraucht	185
A27 Der demografische Wandel und die damit einhergehende Aufwertung des Alters und der Kultur der Sorge kann die Soziale Arbeit als soziale Leitdisziplin ins Spiel bringen	192
A28 Die Soziale Arbeit hat ihre politische Geschichte und darin einen „roten Faden“ – Kapitalistische Verstrickung, Konflikt, Parteilichkeit und Emanzipation	205
A29 Wie Transnationalität zur reflexiven Kategorie der Sozialarbeit werden kann	214